

Antidepressiva auf Privatrezept/ Wer hat Erfahrungen?

Beitrag von „Eisherz“ vom 19. Juli 2024 23:00

[Zitat von chemikus08](#)

Und ich warne dringend davor irgendwas bei der amtsärztlichen Untersuchung zu verschweigen, denn dann müsste es man auch bei seiner Krankenkasse verschweigen. Auch ein Privatrezept ist beim Arzt in der Akte und im Streitfall muss/Du Deinen Arzt von der Schweigepflicht entbinden. Und der Arzt wird für Dich nicht lügen. So'n ein Quatsch hat Leuten schon fünfstellige Summen gekostet.

Wieso verschweigen, wenn er mir ein Privatrezept ausstellt? Er geht nächstes Jahr eh in Rente.

Und wenn ich meine Therapie privat zahle kommt das nirgendwo raus.

Ich bezahle die Therapeutin ja.

[Zitat von Yummi](#)

Darüberhinaus machst du dich grad selbst verrückt. Noch nicht einmal mit der Therapie begonnen und schon der Meinung dass du Tabletten brauchst. Lass das die Psychologin entscheiden.

Das ist eine Therapeutin und die verschreibt keine Tabletten.

[Zitat von Yummi](#)

Dass du zum Amtsarzt gehen musst ist sicher? Ich war nur vor meinem Referendariat dort. Danach nie wieder.

Ich kenne viele die auch nur einmal dort waren (vor dem Ref)

Und vor der Verbeamtung auf Lebenszeit kommt erst einmal die auf Probe. Grundsätzlich drei Jahre.

Du solltest deine psychischen Probleme behandeln lassen, sonst packst du weder das Ref und erst recht nicht die Probezeit im Alltagsstress.

Soweit ich weiß, muss ich nochmals zur amtsärztlichen Untersuchung nach dem Ref. Ja.